

Schriftliche Anfrage zu den Prämienverbilligungen

09.5334.01

Nächstes Jahr sollen gemäss Mitteilung des Regierungsrates aufgrund der allgemeinen Erhöhungen der Krankenkassenprämien CHF 140 Millionen an Prämienverbilligungen ausgeschüttet werden. Die Personen, welche in den Genuss von Prämienverbilligungen kommen wollen, müssen einen entsprechenden Antrag an das Amt für Sozialbeiträge stellen. Nach Prüfung der Einkommensverhältnisse werden die Krankenkassenprämien (bis max. 100 % der Prämie) direkt der Krankenkasse vergütet. Die Antragsteller sind frei in der Wahl ihrer Krankenkasse. Da es grosse Differenzen zwischen der teuersten und der günstigsten Kasse gibt (nota bene für die Erbringung der gleichen Leistungen), steht die Vermutung nahe, dass bei der Wahl der günstigsten Kasse beträchtliche Einsparungen erzielt werden könnten.

Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Frage zu beantworten:

Wie hoch wären die jährlichen Einsparungen (in TCHF) an Prämienverbilligungen gewesen, wenn die Antragsteller (mit ihrer gewählten Franchise), statt ihrer ausgewählten Kasse, systematisch die günstigste Kasse (mit ihrer gewählten Franchise) mit dem günstigsten Modell (HMO/Telemedizin) gewählt hätten?

Bitte die jährlichen Einsparungen pro Kategorie (Kinder, junge Erwachsene und Erwachsene) aufteilen und für die Jahre 2005, 2006, 2007, 2008 und 2009 ausrechnen.

Emmanuel Ullmann